Zeitschrift: Schweizerische Militärzeitschrift

Band: 18 (1852)

Heft: 8

Rubrik: Schweizerische Correspondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

um so mehr an Nachdruck gewinnt, wenn es ein Offizier höheren Grades in Anwendung bringt, ist wie schon gesagt, daß man die namentliche Liste der Leute so viel als möglich im Gedächtniß zu behalten sucht, um jeden Mann mit seinem Namen benennen und ihm öffentlich mit einigen Worten beweisen zu können, daß man ihn wohl kennt und ihn nicht aus den Augen verloren hat.

(Fortsetzung folgt.)

Schweizerische Correspondenzen.

Die Züricher Kameraben haben die Mahnung nicht überhört, die wir an dieselben in Nr. 4 der Zeitschrift ergehen ließen; hier folgt ein Beweis dafür, eine kurze Schilderung des geistigen Lebens im Militärzwesen im verflossenen Winter:

"Bor allem aus nahm bie zweimalige Berathung bes neuen Kantonal-Militärgesetes burch ben großen Rath bas Interesse aller Freunde unsers Wehrwesens lebhaft in Anspruch, und der Ausgang bes hart= näckigen Kampfes war ber Art, bag man fich mit bem erzielten Resultate im Wesentlichen ziemlich zufrieden geben fann, jedoch ift febr zu bebauern, bag bem ichonen Beifte, ber fich in ben Petitionen ber Offi= giere und Unteroffiziere bes Genie und ber Artillerie um Beibehaltung jährlicher Wiederholungsfurse geaußert bat, vom großen Rathe nicht beffer Rechnung getragen murbe. Bielleicht ift zu hoffen, daß von ben Militarbehörben ben ausgesprochenen Bunschen bennoch auf andere Beife entsprochen werben fann, wenigstens hat ber Rommanbant unferer Urtillerie, ber hochgeehrte Gr. Oberft von Drelli, jungfthin, als die gefammte Artillerie zu ihrer neuen Organisation hier versammelt mar, in einer Ansprache an die Offiziere und Unteroffiziere, in welcher er ben Bestrebungen berfelben zu Sebung ihrer Waffe lobend ermahnte, sich in ähnlichem Sinne ausgesprochen. — Für wiffenschaftliche Unterhaltung und Belehrung ber gurcherischen Offiziere mar im Laufe biefes Winters mehrfache Gelegenheit. Buerft hielt Gr. Ruftow, gemefener preußischer Benie-Offizier, zwölf fehr lehrreiche Bortrage über Boftenverschanzungen. Als Einleitung wurden die Sauptgrundfage ber Feldbestigung turforifch burchgenommen, auf eine Beife, bag Offiziere aller Baffen fich eine richtige Ibee bon bem Wefen ber Felbbefestigung haben bilben fonnen, und hernach murbe die Sache felbft in gablreichen Beispielen aus ber ältern und neuern Kriegsgeschichte und veranschaulicht durch fehr prattifch ausgeführte Croquis burchgeführt. - Unmittelbar nachher began= nen bie Bortrage bes Grn. Muller, gewesenen fachfischen Offiziers und bem schweizerischen militärischen Bublitum bereits rühmlich befannt burch feine intereffante Schrift: über bie schweizerischen Gifenbahnen in mili= tarifcher hinficht - über ben Feldzug von 1799 in ber Schweiz mit besonderer Rudficht auf die beiben Schlachten von Burich. Alle Buborer bebauerten lebhaft, bag ber Cyclus biefer hochft intereffanten und belehrenden Vorträge nicht weiter ausgebehnt werden konnte, bie nament= lich barum fo anziehend maren, als fie nicht nur eine trocene Aufzäh= lung ber ftrategischen und taktischen Momente jenes Feldzuges bilbeten, fondern Gr. Müller jedem Sauptabschnitte jenes Drama's eine historische Ueberficht ber bamaligen politischen Weltlage, eine Schilberung ber Drganisation und ber Berfaffung ber friegführenben Scere, fowie eine eben folche bes Charaftere ber bervorragenbsten Führer berfelben vorangeben ließ und überhaupt wie auch Gr. Ruftow ben Beweis geleistet hat, baß beide ihre mehr ober weniger unfreiwillige Mußezeit zu gründlichen wisfenschaftlichen Studien benutt haben. - Auch die hiefige militärisch= mathematische Gesellschaft hat in ihrem engern Rreife unter bem wurdi= gen Prafidium ihres Beteranen, bes Grn. General Biegler, im Laufe biefes Winters tüchtige Arbeiten zu Tage gefördert, unter benen ich nur anführe eine Monographie der Schlacht bei Fraftenz mahrend bes Schwabenfrieges mit besonderer Berücksichtigung ber Taktik der bamaligen Zeit, von bem Berfaffer ber gewiß Ihnen nicht unbekannt gebliebenen "Kriegsereigniffe in Italien", sowie eine Geschichte bes Pontonierwesens von der altesten Beit bis auf die Gegenwart, von Grn. Stabsmajor G. Burfly. biefen Borträgen und Busammenkunften wohnte unfer unermubliche Dilitärdirektor, herr Dberft Biegler, regelmäßig bei, und wenn Leute wie er, es nicht unter ihrer Wurde halten jeden Anlag zu benüten, ihre Renntniffe zu vermehren, so follte man wohl glauben, bag biefes für bie große Maffe namentlich unferer jungern Offiziere ein Sporn zur Nacheiferung fein wurde. Leiber ift bem aber nicht fo, und ich hoffe nur, daß biefe herren ihre Nachläffigkeit nicht zu bald bitter zu bereuen haben werben. — Da ich Ihnen von herrn Oberst Ziegler gesprochen habe, fo fann ich Ihnen gleich bemerken, bag berfelbe, wie ich aus beffen eigenem Munde weiß, bas Commando über ein allfällig zu Stande fom= menbes Lager niemals ausgeschlagen hat, bagegen ift auch Er so gut wie noch fehr viele hiefiger Offiziere nicht für die bisherigen Lager, sondern für größere Truppenzusammenzuge; und es ware gewiß hochft interessant, wenn er fich entschließen konnte, wie sein College Rilliet, seine Unfichten bieruber in ber Beitschrift mitzutheilen; allein ba ich weiß, daß er fein Freund der Militar=Bubliciftit ift, *) fo muß ich diefes bezweifeln. -Gegenwärtig haben wir bier eine eidsgenöffische Bontonierschule, unter ber Leitung bes Grn. Genie=Stabsmajor G. Burfly von hier, bestehend aus Refruten der Kantone Burich und Alargau, und eine Artillerieschule unter bem Kommando bes Grn. eibg. Oberstlieut. Wehrli von bier, mit Refruten von Burich und Thurgau. Die Pontonierschule machte am 22. April einen lebungsmarsch nach Eglisau, und schlug am 23. un= terhalb bes Städtchens, an ber gleichen Stelle, mo 1799 bie Deftreicher über ben Rhein gingen, eine Brude über ben Flug von eirea 450' Lange. Absichtlich wurde nicht der vollständige Train mitgeführt, um den Leuten Uebung zu verschaffen, fich in außerordentlichen Fällen zu helfen. Es mußten daber in Calisau noch eine Menge gewöhnlicher Flußschiffe, so wie Bal= fen. Laben ac. requirirt werben, und bie Brude wurde bann aus Pontons, aus Flugschiffen und aus Boden nach Birago's Shftem gufam= mengesett und bom rechten nach bem linken Ufer geschlagen. Bunkt 2 Uhr mar die Brude fertig und zur gleichen Beit trafen bie zwei Batterien Artillerie ber Schule am Uebergangspunkte ein. Nach= bem biefelbe bort noch einige Uebungen im Scharfschießen auf unbekannte Diftangen vorgenommen hatte, ging ber Uebergang über bie Brude in schönster Ordnung por sich. Die Brude bewährte sich als vortrefflich. Unter ber großen Laft ber mit acht Pferben bespannten 12pfunder Ranonen so wenig, als unter ber noch weit größern bes nachher in Maffe über die Brude ftromenden Bublifums, fanden Schwankungen oder all= zustarke Gintauchungen ber Schiffe ftatt, und bie Pontonierrekruten fo gut als die Ranoniere burch ihr richtiges Schießen haben neuerbings ben Beweis geleiftet, wie viel man mit unsern Leuten in turger Beit unter tuchtiger Leitung zu Wege bringen fann. - Am 9. Mai versammelt fich ber gurcherische Kantonal=Offiziereverein in Staffa, und ber Bor= ftand beffelben hat bafur gesorgt, daß es an Stoff zu Berathungen nicht mangeln wird.

^{*)} Was wir im Interesse bes Wehrwesens nur bedauern konnen. Anm. b. Reb.

Inhalt: Festprogramm der Versammlung in Neuenburg. — Ueber die Nothwendigsteit vermehrter Ausbildung der schweizerischen Offiziere. — Schweizerische Corresspondenzen.